

„Wie läuft die Projektarbeit für Industriemeister?“

Grundlage der Projektarbeit ist das „Merkblatt zur Projektarbeit im Rahmen der Prüfung zum Geprüften Industriemeister / Geprüften Industriemeisterin Fachrichtung Digital- und Printmedien“ laut Rechtsverordnung vom 27. Juni 2003 sowie „2. Themenstellung der Gesamtkonzeption“ und die Broschüre der ZFA in Zusammenarbeit mit dem bvdm „Industriemeister/in Digital- und Printmedien“.

Die ersten beiden Handreichung werden durch die IHK mit der Aufforderung zur Abgabe der Themenvorschläge verschickt; letzteres gibt es zum Download beispielsweise (unter Beibehaltung der Groß- und Kleinschreibung!) unter der Adresse
<http://www.zfamedien.de/downloads/Industriemeister.pdf>.

Das Merkblatt ist auch bei der IHK Köln unter nachfolgender Adresse (unter Beibehaltung der Groß- und Kleinschreibung!) erhältlich:
<http://www.ihk-koeln.de/Navigation/AusUndWeiterbildung/Weiterbildungspruefungen/Industriemeister/Anlagen/MerkblIMDP.pdf>

Terminplan (Richtwerte)

- | | |
|--------------------|--|
| • Mitte März | Aufforderung zur Abgabe der Themenvorschläge |
| • Mitte April | Einreichung der Themenvorschläge |
| • Anfang Juni | Bekanntgabe des Themas durch die IHK |
| • Anfang Juli | Abgabe der Gesamtkonzeption |
| • Ende Juli | Bekanntgabe des Ergebnisses der Gesamtkonzeption |
| • Anfang September | Präsentation und Fachgespräch |

Themenvorschläge

Die beiden abzugebenden Themenvorschläge müssen aus dem gewählten Herstellungsprozess (Digital- oder Printmedien) stammen und sich voneinander unterscheiden („Anschaffung einer Maschine X“ und „Anschaffung einer Maschine Y“ sind nicht zwei verschiedene Themen).

Die Themenvorschläge werden durch den Prüfungsausschuss geprüft. Unter Umständen müssen die Themenvorschläge nachgebessert werden. Auch kann es sein, dass die Vorschläge komplett abgelehnt wird. Dann müssen ein / zwei neue Vorschläge unterbreitet werden. Falls Sie nachbessern müssen, werden Sie von der IHK noch vor den schriftlichen Prüfungen der Handlungsspezifischen Qualifikationen dazu aufgefordert werden.

Die Themenvorschläge können auch per E-Mail an Frau Hilger geschickt werden. Wie auch immer die Übermittlung vonstatten geht: bitte nachfragen, ob diese auch angekommen sind.

Die Vorschläge sollen jeweils 1-2 Seiten A4 inklusive der Gliederung umfassen. Eine Abweichung der Gliederung im Vorschlag zur späteren Facharbeit ist möglich, wenn sie inhaltlich nicht andere Aussagen treffen.

Die Themen können sinnvollerweise aus dem eigenen betrieblichen Umfeld genommen werden. Aber auch ein Projekt für eine fiktive Unternehmung ist möglich.

Bitte denken Sie daran, dass das gewählte Thema aus dem Umfeld eines Meisters kommt und nicht beispielsweise aus dem eines Druckers!

Projektarbeit

Bei der Ausarbeitung des Themas müssen Sie nicht alle Projektteile gleichermaßen ausführlich ausarbeiten. Bestimmte Teile können Sie, wenn Sie dies begründen und diese nicht unmittelbar zum gewählten Thema gehören, auslagern und an ein anderes Team oder Fremdunternehmen abgeben.

Werden preisliche Aussagen getroffen, bitte auch daran denken, Alternativen zu prüfen und eingeholte Angebote zu erwähnen. Auch die Wahl von bestimmten externen Dienstleistungen soll begründet sein. Preisliche Aussagen zu Drucksachen lassen sich auf vielen Webseiten von Druckereien online erfragen.

Die verwendeten Preisangaben sollen ferner realistisch und wirtschaftlich sein.

Am Ende sollten Sie immer zu einem Fazit / einer Lösung kommen.

Präsentation

Inhaltliche Abweichungen von Konzeption zur Präsentation sind möglich. Auch ist die Präsentation nicht das Vorlesen der Facharbeit. Auch dort können Teile gekürzt oder ergänzt werden.

Die Präsentation dauert 15 Minuten – nicht länger. Der Prüfungsausschuss wird gegebenenfalls nach der Zeit abbrechen. Deshalb bitte vorher üben.

Bitte gehen Sie nicht davon aus, dass alle Teilnehmer bei der Präsentation auch Ihre Konzeption gelesen haben.

Die Unternehmung der Facharbeit kann willkürlich sein. Deshalb soll dann später die Präsentation nicht für den Prüfungsausschuss vorgenommen werden, sondern für Ihren Kunden (Geschäftsleitung, Vertrieb,...). Der Prüfungsausschuss wird dieses Rollenspiel mitspielen, wobei er auch mitunter die Rolle wechselt (von der Geschäftsleitung zum Bankier beispielsweise). Am einfachsten begrüßen Sie den Prüfungsausschuss als Ihren Kunden aus der Projektarbeit ("Sehr geehrte Damen und Herren der Geschäftsleitung"), damit der Prüfungsausschuss weiß, wer er ist.

Ihnen wird ein Overheadprojektor sowie eine Moderationswand gestellt. Weitere Präsentationsmedien können Sie gerne mitbringen. Wenn Sie mit der Moderationswand arbeiten, können Sie auch zur Sicherheit Reißzwecken oder Nadeln mitbringen.

Für die Präsentation daran denken, dass das gewählte Präsentationsmedium unter Umständen nicht einsatzbereit ist. Deshalb 3-5 Handouts erstellen bzw. alternative Präsentationsmöglichkeiten einplanen.

Wenn Sie zusätzlich Handouts verteilen wollen bitte gut überlegen, ob Sie diese vor, zur oder nach Ihrer Präsentation ausgeben.

Auch wird das Auftreten bei der Präsentation bewertet. Was nicht bedeutet, dass Leute mit Anzügen besser bewertet werden als andere.

Sonstiges

Die bm wird Sie auch über die schriftlichen Prüfungen hinaus bei der Erstellung der Konzeption und der Präsentation unterstützen. Dazu wird es noch Termine geben, an denen Sie fachlich bei Ihrer Konzeption von unseren Dozenten unterstützt werden. Auch werden wir Ihnen ein Lektorat bzw. eine Korrektur anbieten.

Damit Sie dann für die Präsentation gerüstet sind, wird es auch noch Präsentationstraining geben. Die Termine dazu folgen noch.